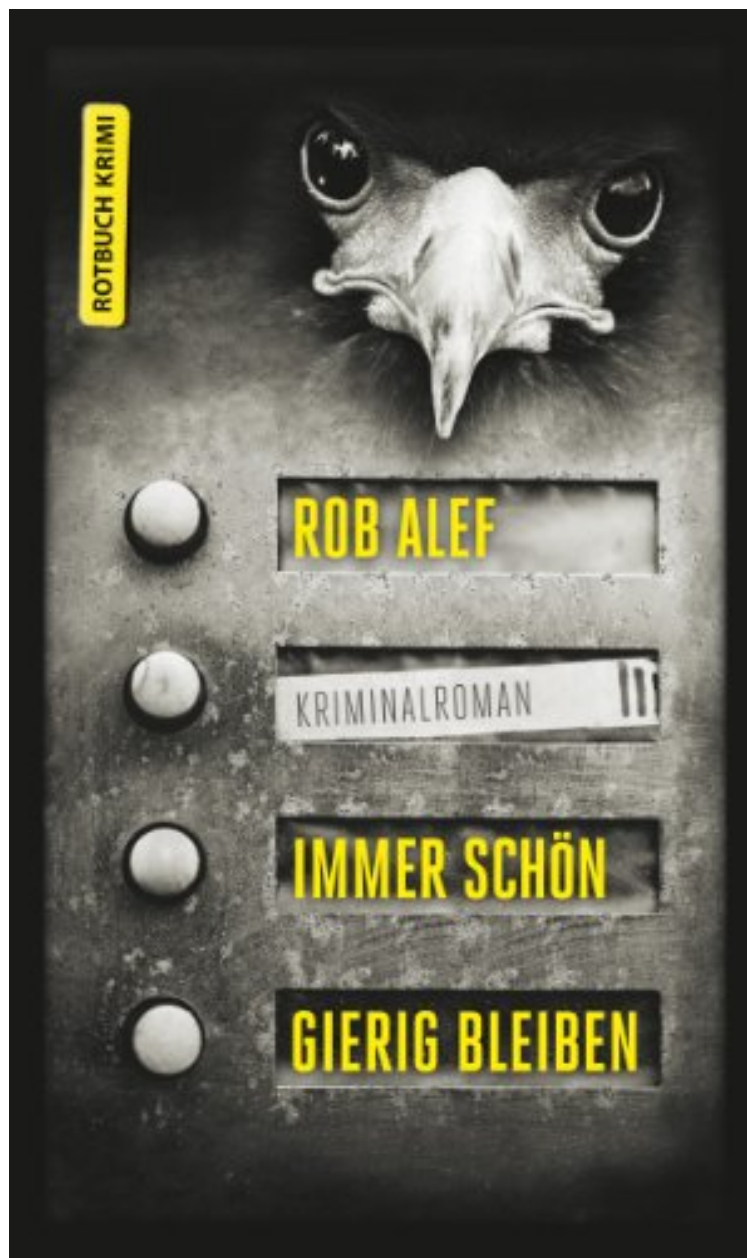


(Download) Immer schn gierig bleiben (Rotbuch)

## Immer schn gierig bleiben (Rotbuch)

Von Rob Alef

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #230418 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-04Erscheinungsdatum:  
2013-12-04File Name: B00H3QTS5M | File size: 29.Mb

**Von Rob Alef : Immer schn gierig bleiben (Rotbuch)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Immer schn gierig bleiben (Rotbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich

ein neuer Pachulke-Krimi!!! Von Corinne Als der neue Krimi "Immer schn gierig bleiben" von Rob Alef letzten Monat erschien, habe ich mich als langjähriger Fan sehr gefreut. Von dem brillanten Autor habe ich bereits die Vorgänger "Bang Bang stirbt", "Das magische Jahr" und "Kleine Biester" gelesen - geniale Bücher! Und auch diesmal war es wieder ein EINZIGARTIGES Lesevergnügen! Rob Alefs Erzählstil verleiht der neuen Kriminalgeschichte eine humorvolle, intelligente und phantasievolle Seite ... Er hat ein unfassbares Gespräch für zwischenmenschliche und gesellschaftliche Entwicklungen in der heutigen Zeit. Diesmal ermittelt Hauptkommissar Paschulke und sein Team um Zabriskie, Dorfner und Co. den Mörder der Immobilienmaklerin Verena Adomeit, die geschminkt auf einem Friedhof gefunden wurde. Diese spannende Ermittlungsreise, bei der der Leser anhand detaillierter Beschreibungen durch ganz Berlin gezogen wird, hat mich kaum das Buch ablegen lassen können! Damit schneidet Alef ein wichtiges Thema an: der immer härter werdende Wohnungsmarkt und was das für Konsequenzen haben kann. Die Protagonisten werden durch ihre Handlungen, ihre Sprache und Gedanken lebensnah gezeichnet, so dass ich richtige Sympathie aufgebaut habe. Mitdenken, unterhalten lassen und gespannt sein auf die neuen 330 Seiten Krimivergnügen. Für Pachulke-Fans und Liebhaber von kluger Kriminalliteratur unumgänglich!!! 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Buchbesprechung: "Immer schn gierig bleiben" von Rob Alef

Von Manfred Konradt

Rob Alefs Roman ist mehr als ein Kriminalroman. In diesem Buch spielen auch Utopien eine Rolle, sowie der sich in Vereinzelung flüchtende Mensch und natürlich die Stadt in der das alles möglich ist: Berlin. Fangen wir mit dem zu lösenden Fall an: Eine Immobilienmaklerin wurde ermordet, danach sorgfältig geschminkt und auf einem Friedhof abgelegt. Kommissar Pachulke erinnert sich an einen Fall, der ein Jahrzehnt zurückliegt und immer noch der Lösung harret auch damals ging es um eine geschminkte Frauenleiche. Gibt es eine Verbindung zwischen den Fällen? Handelt es sich um denselben Täter? Kommen wir zum utopischen Aspekt des Romans. In Berlin sind die Parks längs der Spree zu Müllhalden geworden, heißen nun beispielsweise Treptower Halde statt Treptower Park. Schuld daran ist die gescheiterte Privatisierung der Müllentsorgung im umliegenden Bundesland Brandenburg. Nach der Insolvenz des Entsorgers, der seinerzeit die Ausschreibung gewann, fand sich kein Nachfolger. Die Brandenburger bringen ihren Müll seitdem mit Booten in die Hauptstadt deren Parks mit der Zeit unter ihm begraben werden. Es entstanden Berge, bestehend aus weicher Ware (ausgerangierte Kühlschränke und Waschmaschinen) und gefährliche Plastikmülleer aus Folie und Regenwasser. Da die Mieten in Berlin fortwährend steigen hat sich eine Parallelgesellschaft von Haldenbewohnern gebildet, Menschen, die im und vom Müll leben. Zu Ihnen gehört auch der Augenmediziner Professor Haeckel, der vor Jahren die Verantwortung für ein gescheitertes Experiment bernahm und seine Arbeit verlor. Kommissarin Zabriskie versucht ihn zu finden, weil sie hofft, da seine Erfindung helfen kann, den vorliegenden Fall zu lösen. Rob Alef arbeitet in diesem Roman mit viel Personal. Ich habe für die zweite Lektüre (Jeder, der diesen Roman gelesen hat, wird ihn ein zweites Mal lesen wollen) ein Personen- und Sachverzeichnis angelegt um den Überblick zu behalten. Die in diesem Roman auftretenden Polizisten haben ein gemeinsames Problem: bei Ihnen schwebt das Damoklesschwert, möglicherweise ihre Wohnung zu verlieren. Kommissar Pachulke - ein obsessiver Vinylplattensammler - besitzt inzwischen so viele Schallplatten, dass der Boden seiner Etagenwohnung einzustrzen droht. Der beauftragte Handwerker weigert sich, ein weiteres Regal für eine gerade ersteigerte Sammlung zu fertigen. Soll er ausziehen? Soll er etwa einen Teil der Bestände digitalisieren lassen? Kommissarin Zabriskie, die sich aufgrund ihres guten Verhältnisses zu ihrem Vermieter sicher wähnte, wurde unerwartet mit einer Kündigung wegen Eigenbedarf rechnen weil dessen Tochter in Berlin studieren will und eine Wohnung braucht. Kriminalassistent Dorfner erhält seine Kündigung bereits auf den ersten Seiten des Buches. Er hat seine Wohnung (liebevoll Bootcamp genannt) für sein Kraftsporttraining optimiert unerträglich für die anderen Mieter (Lärm, vibrierende Decken von denen der Putz rieselt). Außerdem treten auf: Ein Busfahrer, der auch Vogelkundler ist, ein Autohändler und sein Sohn, deren Spezialität Youngtimer der gehobenen Klasse sind, die Wirtin eines in erster Linie für Berlin-Touristen gedachten Irish Pub, eine Parfümerie-Fachverkäuferin und viele Andere mehr. Eine besondere Rolle ist dem Mörder zugedacht der in acht über das ganze Buch verteilten Monologen seine Beweggründe für die Tat schildert. Seine Identität sowie seine Situation erhält sich vor der Polizei in einem vorwiegend mit Essensresten gefüllten Müllcontainer verborgen - erschließen sich dem Leser erst im Laufe der Texte. Trotz der utopischen Phantasien ist der Roman in der Gegenwart verwurzelt. Geschildert wird das Berlin zwischen 2010 und 2013. Manche Passagen haben mich an Döblins Berlin Alexanderplatz erinnert etwa die Busfahrten des Kommissars Pachulke durch einige Berliner Stadtteile. Es ist eines dieser Bücher, die man nicht liest, sondern mit denen man eine Zeit lang lebt und die ein Gefühl der Leere hinterlassen, wenn sie dann doch irgendwann ausgelesen sind. Ich wünsche ihm noch viele Leser. Mögen sie das gleiche große Vergnügen, das mir bei seiner Lektüre vergnügt war, empfinden.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Er mochte sie nicht, diese Menschen, die andere Menschen umbrachten. Von Kalamaria Jeder sollte so lange leben können, wie er wollte oder konnte." (S.131) So Rob Alef über einen seiner Protagonisten, den Ermittlungsleiter Pachulke - und ein Vorgeschmack auf die köstliche, stets von Ironie und Sarkasmus durchzogene Sprache des Autors, die das Lesen seiner Krimis zum Genuss werden lässt. Was geschieht? Auf einem Berliner Friedhof wird eine Frau tot aufgefunden, eine nicht in allen Kreisen beliebte Maklerin, wie sich herausstellt. Und sie war geschminkt... Die Spuren, denen der ausgesprochen eigenwillige Kommissar Pachulke und sein aus mindestens genauso originellen Figuren zusammengesetztes Team folgen, führen zu einem früheren Verbrechen und zu einem Irish Pub sowie zu weiteren realen und erfundenen Plätzen in Berlin. Rob Alef spielt mit Sprache und

Handlung - und vor allem spielt er mit dem Setting - Berlin wird hier nicht ganz, aber doch teilweise neu erfunden - wichtige Plätze des Geschehens sind die (real existierende) Strecke der Buslinie 104, aber auch die (erfundene) Treptower Halde und eine beraus surreale Müllsammelstelle, deren "Erschaffung" aber auf durchaus nachvollziehbaren realen Erfahrungen beruht. Wie auch die vorherigen Bände der Reihe um Kommissar Pachulke und sein Team handelt es sich um beraus originelle und überhaupt nicht typische Spannungsliteratur, die den Leser durch die Reichhaltigkeit der Anspielungen, aber auch durch Wendungen und Windungen in der Handlung fordert. Alef ist einfach unvergleichlich - am ehesten könnte man ihn noch im Hinblick auf die Originalität der Thematik mit Heinrich Steinfest, dem er aus meiner Sicht stilistisch aber haushoch überlegen ist, in eine Ecke packen, aber auch nur in Anstzen - Alef spricht für sich! Wem ich diese Lektüre empfehle? Nun, als Riesenfänger natürlich möglichst vielen - allen, die bei Spannungsliteratur gerne auch geistig gefordert werden und sich auf neue Wege begeben. Wenn Sie das tun - dann, so bin ich mir sicher, ist der nächste Fan für die Pachulke-Reihe bereits gefunden!

**Kurzbeschreibung** Eine Immobilienmaklerin ist ermordet worden. Drohungen und Beschimpfungen vor ihrem Tod führen in die Politszene von Berlin-Friedrichshagen. Im Gewebe der Metropole, zwischen Nachtbus, Hostel und Touristenfalle, auf wilden Müllkippen und in edlen Altbauwohnungen jagen die Ermittler um Hauptkommissar Pachulke einen Mörder, der nicht nur die Stadt als seine Beute begreift. Immer schnell gierig bleiben erzählt von den Menschen und den Dingen: Wer braucht was? Wer geht leer aus? Wer kriegt mehr? Wer muss bezahlen? Wem geht die Stadt? Rob Alef lotet in seinem vierten Roman die Grenzen des Kriminalgenres weiter aus - mitreißend, urkomisch, genial. Und trotzdem, sagte Pachulke. Trotz was?, fragte die Leiterin der Spurensicherung, Engine Plink. Trotzdem er diesen perfekten Ort für den Mord gefunden hat, geht er das Risiko ein und schleppt die Leiche auf den Friedhof. Warum? Um sie zu schminken. Genau, sagte Pachulke. Um die Tote zu schminken. Kommt Ihnen das bekannt vor? Plink schüttelte den Kopf. Nein, eine post mortem geschminkte Leiche habe ich noch nie erlebt.

**Kurzbeschreibung** Eine Immobilienmaklerin ist ermordet worden. Drohungen und Beschimpfungen vor ihrem Tod führen in die Politszene von Berlin-Friedrichshagen. Im Gewebe der Metropole, zwischen Nachtbus, Hostel und Touristenfalle, auf wilden Müllkippen und in edlen Altbauwohnungen jagen die Ermittler um Hauptkommissar Pachulke einen Mörder, der nicht nur die Stadt als seine Beute begreift. Immer schnell gierig bleiben erzählt von den Menschen und den Dingen: Wer braucht was? Wer geht leer aus? Wer kriegt mehr? Wer muss bezahlen? Wem geht die Stadt? Rob Alef lotet in seinem vierten Roman die Grenzen des Kriminalgenres weiter aus - mitreißend, urkomisch, genial. Und trotzdem, sagte Pachulke. Trotz was?, fragte die Leiterin der Spurensicherung, Engine Plink. Trotzdem er diesen perfekten Ort für den Mord gefunden hat, geht er das Risiko ein und schleppt die Leiche auf den Friedhof. Warum? Um sie zu schminken. Genau, sagte Pachulke. Um die Tote zu schminken. Kommt Ihnen das bekannt vor? Plink schüttelte den Kopf. Nein, eine post mortem geschminkte Leiche habe ich noch nie erlebt.

**ber den Autor und weitere Mitwirkende** Rob Alef, geboren 1965 in Nürnberg, arbeitet als freier Rechtshistoriker und schreibt Satirisches für das Magazin Eulenspiegel und die Tageszeitung. Seine Romane wandeln auf dem schmalen Grat zwischen Phantastik, Satire und Thriller. Rob Alef ist in Berlin-Schneberg polizeilich gemeldet, wo er schlft, kocht und Figuren ersinnt, die manchmal sterben müssen.